

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1885

20.9.1885 (No. 222)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 20. September.

N^o 222.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 R. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 R. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeilzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1885.

Am 20. September.



In Tag der weisevollsten Empfindung und freudigster Erhebung über das irdisch Alltägliche ist für jedes Menschenkind, das seinen Gott im Herzen trägt, der Tag, an welchem die innigste Seelengemeinschaft durch feierliches Gelübniß zum Bunde für das Leben, für die Ewigkeit gefestigt und geheiligt wird. Ueber die holde Gegenwart ergießt eine glückverheißende Zukunft ihren goldenen Schimmer.

Am leuchtendsten breitet sich dieser Strahlenglanz über ein Fürstliches Paar an solchem Tage hoher Feier, — über ein Fürstenpaar, welchem die ganze Fülle göttlichen Segens zufließt, damit durch dasselbe und in demselben ein ganzes Volk Segen und Glück empfahe.

Und wo dann ein so inniges Band der Liebe und Treue gegenseitig Fürst und Volk umschlingt, wie im Badener Lande, da bleibt auch der Geringste nicht zurück, um bewegten Herzens seinen innigsten Segenswunsch darzubringen. So weilt an diesem zwanzigsten September unser ganzes badisches Volk im Geiste dort im Hochgebirg, wo zum ewigen Bunde die Hände in einander legen

Erbgrossherzog Friedrich und Prinzessin Hilda

und aus freudig erregter Brust tönt's tausend und aber tausendfach hinüber: Heil dem erlauchten jungen Fürstenpaare, Heil, Heil!

Amtlicher Theil.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ondres vom 16. d. Mts. ist Folgendes bestimmt worden:

Generalkommando 14. Armeecorps:

v. Bignau, Hauptmann vom 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 und kommandirt als Adjutant bei dem obengenannten Generalkommando, zum überzähligen Major befördert;

v. Liebermann, Rittmeister vom Leib-Kürassier-Regiment (Schlesischen) Nr. 1 und kommandirt als Adjutant bei dem obengenannten Generalkommando, den Charakter als Major erhalten.

1. Badisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109:

v. Deiten, Hauptmann und Kompagniechef, dem Regiment, unter Beförderung zum überzähligen Major aggregirt; Waenker v. Dankenschweil, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagniechef befördert;

v. Schelha, Secondelieutenant vom 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113, unter Beförderung zum Premierlieutenant, in das Regiment versetzt;

Stölzel, Secondelieutenant und kommandirt als Erziehler bei dem Kadettenhause zu Bensberg, zum Premierlieutenant befördert;

v. Meyern-Hohenberg, Secondelieutenant, ein einjähriger Urlaub unter Stellung à la suite des Regiments bewilligt;

v. Hake, Portepesführer, zum Secondelieutenant befördert.

2. Badisches Grenadier-Regiment Kaiser-Wilhelm Nr. 110:

Schwarz, Hauptmann und Kompagniechef, dem Regiment unter Beförderung zum überzähligen Major aggregirt; Ruzki, Hauptmann und Kompagniechef, ein vordatirtes Patent seiner Charge erhalten;

Boch, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagniechef;

v. Dlszewski, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant — und Winkler, Portepesführer, zum Secondelieutenant befördert.

1. Oberschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 22:

Foß, Portepesführer, zum Secondelieutenant befördert.

5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113:

Muth, Premierlieutenant, unter Verleihung des Charakters als Hauptmann, als aggregirt zum Infanterie-Regiment Prinz Friedrich Karl von Preußen (8. Brandenburgischen) Nr. 64 versetzt;

Frhr. v. Butler, Secondelieutenant vom 2. Schlesischen Grenadier-Regiment Nr. 11, unter Beförderung zum Premierlieutenant und unter Belassung in seinem Kommando als Inspektionsoffizier bei der Kriegsschule in Metz, in das Regiment versetzt.

4. Westfälisches Infanterie-Regiment Nr. 17:

Franzius, Portepesführer, zum Secondelieutenant befördert.

4. Badisches Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112:

Harlfinger, Premierlieutenant, zum überzähligen Hauptmann befördert;

Hausburg, Secondelieutenant, vom 1. Oktober cr. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei der Gewehr- und Munitionsfabrik in Spandau kommandirt;

Pralle, Delévielleuse, Schönlein, Koerdanz und Krüger, Portepesführer, zu Secondelieutenants befördert.

1. Badisches Leib-Dräger-Regiment Nr. 20:

v. Detinger, Secondelieutenant, zum überzähligen Premierlieutenant — und Diekmann, Unteroffizier, zum Portepesführer — befördert.

3. Badisches Dräger-Regiment Prinz Karl Nr. 22:

v. Arnim, Rittmeister und Escadronchef, den Charakter als Major erhalten;

Erdmann, Premierlieutenant, zum überzähligen Rittmeister befördert;

v. Werder, Premierlieutenant, unter Belassung in seinem Kommando als Adjutant bei der 28. Kavalleriebrigade, à la suite des Regiments gestellt;

v. Trotha, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant befördert.

Kurmärkisches Dräger-Regiment Nr. 14:

Dallmer, Rittmeister und Escadronchef, den Charakter als Major erhalten;

Hotop, Portepesführer, zum Secondelieutenant befördert.

2. Badisches Dräger-Regiment Nr. 21:

v. Westernhagen, Secondelieutenant, zum überzähligen Premierlieutenant befördert.

Kommandantur Rastatt:

Freiherr v. d. Solz, Generallieutenant und Kommandant von Rastatt, ein Patent seiner Charge verliehen.

2. Bataillon (Heidelberg) 2. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 110:

Beh, Premierlieutenant von der Landwehr-Infanterie, unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Landwehr-Armeuniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen, der Abschied bewilligt.

2. Bataillon (Karlsruhe) 3. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 111:

Engler, Oberstlieutenant z. D. und Bezirkskommandeur, ein Patent seiner Charge erhalten.

1. Bataillon (Donauessingen) 6. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 114:

Müller, Vicesfeldwebel, zum Secondelieutenant der Reserve des 1. Oberschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 22 befördert.

2. Bataillon (Stodach) 6. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 114:

Freiherr v. Werther, Rittmeister von der Landwehr-Kavallerie, der Abschied mit der Erlaubniß zum Tragen

seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen — und

Stadelmann, Secondelieutenant von der Landwehr-Infanterie der Abschied — bewilligt.

Außer dem:

Hofmann, Generalmajor in Karlsruhe, zuletzt Kommandeur der 17. Infanterie-Brigade, den Charakter als Generallieutenant erhalten.

Ordens-Verleihungen

für das 14. Armeecorps.

Es erhalten:

den Schwarzen Adler-Orden:

Generaladjutant, General der Infanterie v. Dbernitz, kommandirender General des 14. Armeecorps;

den Rothen Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe:

Generalmajor v. Gerhardt, Kommandeur der 57. Infanteriebrigade;

den Rothen Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub: Generalmajor Frhr. Koeder v. Diersburg, Kommandeur der 56. Infanteriebrigade,

Generalarzt 1. Klasse und Corpsarzt Dr. v. Beck vom 14. Armeecorps,

Militärintendant Wirklicher Geheimer Kriegsrath Ekert vom 14. Armeecorps;

den Rothen Adler-Orden 2. Klasse:

Oberst Stölzel, Kommandeur des Großherzoglich Badischen Gendarmecorps;

den Rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe:

Oberst v. Frankenberg-Proschly, Kommandeur des 1. Badischen Leib-Dräger-Regiments Nr. 20;

den Rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife: Oberst v. Tiedemann, Kommandeur des 1. Oberschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 22,

Oberst v. d. Lühe, Kommandeur des 3. Badischen Dräger-Regiments Prinz Karl Nr. 22,

Oberst Frhr. v. Dörnberg, Kommandeur des Kurmärkischen Dräger-Regiments Nr. 14,

Oberstlieutenant v. Froben, Kommandeur des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14;

den Rothen Adler-Orden 4. Klasse:

Hauptmann v. Planckenburg vom Generalstabe der 28. Division,

Hauptmann v. Schirach vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109,

Hauptmann Wagner vom 2. Bad. Grenadier-Regt.

Hauptmann v. Windisch Kaiser Wilhelm Nr. 110,

Hauptmann Roether vom 1. Oberschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 22,

Hauptmann v. Woyna vom 3. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 111,

Rittmeister v. Homeyer vom 3. Badischen Dräger-Regiment Prinz Karl Nr. 22,

Hauptmann Biedung vom Generalstabe der 29. Division,
 Rittmeister Lüttich vom Schleswig-Holsteinischen Drag.
 Regiment Nr. 13, kommandirt als Adjutant bei der 29.
 Division,
 Hauptmann Wolbeck v. Arneburg vom 5. Badischen
 Infanterie-Regiment Nr. 113,
 Hauptmann Gr. v. Poninski vom 6. Badischen Inf.
 Regiment Nr. 114,
 Hauptmann v. Devivere vom 4. Westfälischen Inf.
 Regiment Nr. 17,
 Major Fiedler vom 4. Bad. Infanterie-Regiment
 Hauptmann Klein Prinz Wilhelm Nr. 112,
 Rittmeister Harbt vom 2. Bad. Dragoner-Regiment
 Nr. 21,
 Hauptmann Pagenstecher à la suite des 3. Rhein.
 Infanterie-Regiments Nr. 29, Kompagnieführer bei der
 Unteroffizier-Schule in Ettlingen,
 Major v. Kiebell vom 1. Bad. Feld-Artillerie-
 Hauptmann Hanewinkel Regiment Nr. 14,
 Hauptmann Fering vom 2. Badischen Feld-Artillerie-
 Regiment Nr. 30,
 Hauptmann Werber vom Badischen Fuß-Artillerie-
 Bataillon Nr. 14,
 Hauptmann v. Cranach vom Garde-Fuß-Artillerie-
 Regiment, Vorstand des Artillerie-Depots in Karlsruhe,
 Oberstabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt Dr. Busch
 vom 2. Badischen Dragoner-Regiment Nr. 21,
 Oberstabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt Gernet
 vom 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109,
 Militär-Oberpfarrer Fingado vom 14. Armeecorps,
 Militär-Intendantur-Rath Gelsler, Vorstand der In-
 tendantur der 28. Division,
 Katholischer Divisionspfarrer Dr. Schäfer von der
 29. Division;
 den königlich Preussischen Kronen-Orden 1. Klasse mit
 Schwertern am Ringe:
 Generalleutnant Frhr. v. Meerscheidt-Hüllessem,
 Kommandeur der 28. Division;
 den königlichen Kronen-Orden 1. Klasse:
 Generalleutnant v. Berken, Kommandeur der 29.
 Division,
 Generalleutnant z. D. Frhr. v. Degenfeld zu Karls-
 ruhe, zuletzt Generalmajor und Kommandeur der 56. Inf.
 Brigade,
 Generalleutnant z. D. Keller zu Freiburg, zuletzt
 Generalmajor und Kommandeur der 57. Infanterie-Brigade,
 Generalleutnant z. D. Gr. zu Lynar zu Karlsruhe,
 zuletzt Generalmajor und Kommandeur der 28. Kavallerie-
 Brigade;
 den Stern mit Schwertern am Ringe zum königlichen
 Kronen-Orden 2. Klasse mit Schwertern am Ringe:
 Generalmajor v. Reibnitz, Kommandeur der 58. In-
 fanterie-Brigade;
 den Stern zum königlichen Kronen-Orden 2. Klasse:
 Generalmajor v. Meyerinck, Kommandeur der 29.
 Kavallerie-Brigade;
 den königlichen Kronen-Orden 2. Klasse mit dem Stern:
 Generalmajor v. Melchior, Kommandeur der 56. In-
 fanterie-Brigade;
 den königlichen Kronen-Orden 2. Klasse:
 Oberst Edler v. d. Planitz, à la suite des Husaren-
 Regiments Kaiser Franz Joseph von Oesterreich König
 von Ungarn (Schleswig-Holsteinischen) Nr. 16, Komman-
 deur der 28. Kavallerie-Brigade,
 Oberst v. Leipziger, Kommandeur des 1. Badischen
 Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109,
 Oberst v. Bacsko, Kommandeur des 5. Badischen In-
 fanterie-Regiments Nr. 113,
 Oberst v. Fragstein u. Niemsdorff, Kommandeur
 des 6. Infanterie-Regiments Nr. 114;
 den königlichen Kronen-Orden 3. Klasse:
 Major v. Perbandt vom Generalstabe des 14.
 Armeecorps,
 Oberstleutnant v. Dittman, etatsmäßiger Stabs-
 offizier des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109,
 Oberstleutnant v. Fischer-Treuenfeld, etatsmäßiger
 Stabsoffizier des 2. Badischen Grenadier-Regiments
 Kaiser Wilhelm Nr. 110,
 Oberstleutnant Volke, etatsmäßiger Stabsoffizier des
 3. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 111,
 Oberstleutnant Caspar, etatsmäßiger Stabsoffizier
 des 4. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 17,
 Oberstleutnant Seeger, Kommandeur des 2. Badi-
 schen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 30,
 Major Lichtenauer, Kommandeur des Badischen Pi-
 nier-Bataillons Nr. 14,
 Oberst z. D. Weg, Bezirkskommandeur des 1. Bataillons
 (Freiburg) 5. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 113,
 Oberstabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt Dr. Deim-
 ling vom 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113, be-
 auftragt mit Wahrnehmung der divisionsärztlichen Funktio-
 nen bei der 29. Division,
 Oberstabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt Dr. Reben-
 stein vom Kurmärkischen Dragoner-Regiment Nr. 14,
 Oberstabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt Dr. Müller
 vom 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm
 Nr. 110,
 Militär-Intendantur-Rath Kund vom 14. Armeecorps,
 Major v. Stabel vom Großherzoglich Badischen Gen-
 darmeriecorps;
 den königlichen Kronen-Orden 4. Klasse:
 Feuerw.-Premierleutnant Behrendt vom Stabe der
 14. Feld-Artillerie-Brigade,
 Zeughauptmann Hande vom Artillerie-Depot in Rastatt,
 Intendantur-Sekretär Rohrhurst von der Intendantur
 des 14. Armeecorps,

Intendantur-Sekretär Plesch von der Intendantur der
 28. Division,
 Intendantur-Sekretär Rabisch von der Intendantur der
 29. Division,
 Zahlmeister Herrmann vom 1. Badischen Leib-Dra-
 goner-Regiment Nr. 20,
 Zahlmeister Eiche vom Badischen Fuß-Artillerie-Ba-
 taillon Nr. 14,
 Zahlmeister Heinrich vom 1. Badischen Leib-Grenadier-
 Regiment Nr. 109,
 Zahlmeister Tschirner vom 2. Badischen Grenadier-
 Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 110,
 Ober-Postarzt Schröder vom 2. Badischen Feld-Ar-
 tillerie-Regiment Nr. 30;
 das Kreuz der Ritter des königlichen Hans-Ordens von
 Hohenzollern:
 Oberstleutnant v. Mikusch-Buchberg, Chef des
 Generalstabes des 14. Armeecorps.
 Das allgemeine Ehrenzeichen:
 Registrator Krug vom General-Kommando des 14.
 Armeecorps,
 Feldwebel Horn vom 1. Badischen Leib-
 Militär-Musik-Dirigent Böttge (Gren.-Reg. Nr. 109),
 Feldwebel Siehring vom 2. Bad. Grenadier-Regi-
 ergeant Wolf jment Kaiser Wilhelm Nr. 110,
 Feldwebel Torkel vom 1. Oberschlesischen Inf.-
 Stabs-Hoboißt Kauschel Regiment Nr. 22,
 Feldwebel Baitsch vom 3. Bad. Infant.-
 ergeant und Hoboißt Leppers Regiment Nr. 111,
 Wachtmeister Lamprecht vom 1. Bad. Leib-Dra-
 Oberlazarethgehilfe Betscher Dragoner-Regiment Nr. 20,
 Stabs-Trompeter Möbius vom 3. Badischen Dragoner-
 Regiment Prinz Karl Nr. 22,
 Feldwebel Ehret vom 5. Badischen In-
 fanterie-Regt. Nr. 113,
 Feldwebel Kinzer vom 6. Badischen In-
 fanterie-Regt. Nr. 114,
 Feldwebel Helberg vom 4. Westfälischen Infanterie-
 ergeant Lippelt Regiment Nr. 17,
 Stabs-Hoboißt Rohde vom 4. Badischen Infanterie-
 Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112,
 Vicewachtmeister und Brigadeschreiber Sperling vom
 Kurmärkischen Dragoner-Regiment Nr. 14,
 Stabs-Hornist Honrath von der Unteroffizierschule
 Ettlingen,
 Stabs-Trompeter Gofrau vom 1. Badischen Feld-
 Artillerie-Regiment Nr. 14,
 Trompeter Beyerle vom 2. Badischen Feld-Artillerie-
 Regiment Nr. 30,
 Stabs-Hornist Ruhmann vom Badischen Fuß-Artillerie-
 Bataillon Nr. 14,
 ergeant und Hornist Heinicke vom Badischen Pi-
 nier-Bataillon Nr. 14,
 Postarzt Wichterich vom Badischen Train-Bataillon
 Nr. 14,
 Bezirksfeldwebel Bercher vom 2. Bataillon (Heidel-
 berg) 2. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 110,
 Bezirksfeldwebel Eckert vom 2. Bataillon (Stocack)
 6. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 114,
 Depot-Vicelfeldwebel Dannecke vom Artillerie-Depot
 in Rastatt,
 Wallmeister Rechner von der Fortifikation in Rastatt,
 Evangelischer Divisions-Kaplan Ruppert von der 29.
 Division,
 Buchsenmacher v. Otto vom 4. Westfälischen Infante-
 rie-Regiment Nr. 17,
 Stallmeister Schulz.
 In den Adelstand wird erhoben:
 Oberst Arndt, Kommandeur des 2. Badischen Gren-
 adier-Regiments Kaiser Wilhelm Nr. 110.

Nicht-Amtlicher Theil.

Politische Rundschau.

Karlsruhe, den 19. September.

Von welch weitgreifendem Einflusse das deutsch-öster-
 reichische Bündniß auch auf die Politik der mohamedanischen
 Staaten Asiens und Afrikas ist, beweisen die jüngsten
 Vorgänge in Sansibar, über die der „Surreya“ von dort
 Folgendes mitgetheilt wird: „Gleichzeitig mit dem deutschen
 Geschwader traf hier auch eine vom Vessan unferes Be-
 herrschers, dem Sultan von Maskat (Südarabien), Abdul
 Aziz, in Kuratschi (Indien) aufgegebenes Desepeche ein,
 in welcher letzterer im Namen der Familie beschworen wurde,
 es nicht zu einem Konflikt mit dem Deutschen Reiche
 kommen zu lassen, sondern sich mit demselben auf fried-
 lichem Wege zu verständigen. Einige Stunden nach Ueber-
 reichung des deutschen Ultimatum traf dann auch vom
 Sultan in Konstantinopel eine Desepeche ein, in welcher
 derselbe als Kalif seinem „Bruder und Freunde Saib
 Bargasch anrath“, die deutschen Forderungen zu bewilligen,
 da das Deutsche Reich, abgesehen von seiner Großmacht-
 stellung, durch seine enge Verbindung mit dem Kaiserthume
 Oesterreich von größtem Einflusse auf die Geschichte Eu-
 ropas und ebenso auch auf die Stellung des Kalifats
 und die Lage der Mohamedaner daselbst sei. Saib Bar-
 gasch dankte hierauf telegraphisch dem Sultan für seinen
 guten Rath und theilte ihm zugleich mit, daß er die deut-
 schen Forderungen auch schon gewährt habe.“

Aus Stuttgart wird telegraphirt:

Der Seiner Majestät dem Kaiser dargebrachte Fackelzug ist
 alänzend verlaufen. Man zählte fast 6000 Teilnehmer. Mehrere
 Musikkapellen begleiteten den Zug, welcher sich präcis 7 Uhr in
 Bewegung setzte. Ein überraschendes Bild gewährte der sechs-
 spännige Festwagen, mit allegorischem Schmuck reich verziert. Um
 8¹/₂ Uhr traf der Zug im Schloßhof ein, woselbst einige Gefangs-

füße vorgebracht wurden. Das vom Stuttgarter Liebeskreuz
 vortragene Lied Mactes senex imperator fand den besondern
 Beifall des Kaisers. Das vom Oberbürgermeister auf den
 Kaiser ausgebrachte Hoch nahm die nach Tausenden zählende
 Menge mit stürmischem Jubel auf. Nachdem der Kaiser dem
 Leiter des Fackelzugs und den verschiedenen Vereinsvorständen
 gedankt, erfolgte das Abfingen der Nationalhymne, während das
 Schloß in feenhafter Beleuchtung strahlte.

Deutschland.

* Berlin, 18. Sept. In der „Times“ vom 13. Sep-
 tember heißt es in einem Artikel über die Telegraphen-
 konferenz: „Wir haben heute von einem bemerkens-
 werthen Siege des Delegirten Egyptens über die Eastern-
 Kabel-Kompagnie zu berichten.“ Es folgt dann die Dar-
 stellung, daß Egypten erklärt habe, sich dem europäischen
 System anzuschließen, wodurch eine erhebliche Reduktion
 seiner Taxe auf dem Landwege über Kleinasien und die
 Türkei gegenüber dem Kabelwege über Malta und Gibrat-
 tar herbeizuführen sei. Der Vorschlag, sagt die „Times“,
 erscheint einfach natürlich, aber er war unvorhergesehen.
 „Es gab eine Pause des Stuzens, und als der Vertreter
 der Eastern-Kompagnie das Wort erhalten hatte, war der-
 selbe noch dermaßen unter dem Eindruck der Bewegung,
 daß er in seiner ganzen Einfachheit nur bemerken konnte,
 daß ein Verlust von nicht weniger als 70,000 Pfund durch
 diesen Vorschlag für die Eastern-Kompagnie herbeigeführt
 werden würde.“ Diese Darstellung ist nicht richtig.
 Der Vertreter der Eastern-Kompagnie nahm das Wort
 bezüglich des ersten Vorschlags Egyptens, seine Terminal-
 taxe für den Landweg um 50 Proz. zu reduzieren und sie für
 den Kabelweg um 300 Proz. erhöhen zu wollen. Be-
 züglich des Vorschlags Egyptens, sich unter Umständen dem
 europäischen System anschließen zu wollen, hat der Ver-
 treter der Eastern-Kompagnie überhaupt nicht das Wort
 genommen und sich jeder Bemerkung enthalten. Die in der
 Darstellung der „Times“ demselben in den Mund gelegten
 Worte sind gar nicht gesprochen worden und die Erzäh-
 lung dessen, was vorgekommen sein soll, ist ein Phantasie-
 gebilde. Uebrigens hat der ganze Zwischenfall sich nicht
 in der Plenarsitzung, sondern in der Kommission zugetragen.

Stuttgart, 18. Sept. Der Empfang des Kaisers
 war überaus herzlich. Sämmtliche Prinzen des württem-
 bergischen Hauses waren am Bahnhofe anwesend. Der
 „Staatsanzeiger“ sagt: „Die patriotische Begeisterung geht
 durch die gesammte Einwohnerschaft. Tausende und Aber-
 tausende strömen herbei, ihren Kaiser zu schauen, in dessen
 starker Hand Deutschlands Ehrenschild makellos ruht, der
 im Krieg und Frieden des Vaterlandes Macht und Größe
 mannhast und erfolgreich gewahrt, in schwerer Zeit Deutsch-
 lands Heere zu unvergleichlichen Siegen geführt, das
 Deutsche Reich als Hort des Friedens glanzvoll auerweckt
 hat. Alle Herzen schlagen einmüthig ohne Unterschied dem
 88jährigen Helden entgegen. Begeistert grüßt in Schwabens
 Jugend, Heil Kaiser, hochwillkommen in Schwabenland!“

Niederlande.

Amsterdam, 19. Sept. (Tel.) Gestern Abend fand hier
 eine große Volksdemonstration statt zu Gunsten des
 allgemeinen Stimmrechts. Am Tage, welcher aus etwa
 5000 Personen, darunter die Mitglieder mehrerer Arbei-
 tervereine mit ihren Fahnen und Bannern bestand, be-
 theiligten sich auch Sozialdemokraten mit rothen und schwar-
 zen Fahnen. Unter Polizeibegleitung wurden die Haupt-
 straßen der Stadt durchzogen. Während die meisten Theil-
 nehmer nationale Lieder sangen, stimmten die Sozialdemo-
 kraten ein sozialistisches Lied an nach der Melodie der
 Marschlied. Am Mitternacht löste sich der Zug, welcher
 sich gegen 8 Uhr in Bewegung gesetzt hatte, beim Central-
 Bahnhof auf, woselbst die Deputirten verschiedener Vere-
 ine nach dem Haag abreisten. Dasselbst soll am Sonntag
 eine ähnliche Manifestation stattfinden. Die öffentliche
 Ruhe und Ordnung ist nicht gestört worden.

Frankreich.

Paris, 18. Dez. Der Marineminister erhielt eine De-
 pesche des Admirals Miot aus Tamatave vom 12.
 d. M., welche meldet: Miot unternahm am 10. d. M.
 gewaltsam eine Refognosirung, um Näheres über die
 Arbeiten der Howas in ihren Positionen bei Farafat zu
 erfahren, und führte die Refognosirungsflootte gegen Es-
 maf. Auf der rechten Flanke des Feindes stellte er die
 Anwesenheit starker, hinter vier regelrechten anscheinend
 gut konstruirten Befestigungswerken verschanzter Abthei-
 lungen fest und verlor bei dem Gefecht 31 Verwundete
 (darunter 4 Offiziere) und 2 Tode.

Schweiz.

Bern, 18. Sept. Literarischer Kongreß. In dem
 Konventionstexte ist ein internationales Bureau mit dem
 Sitz in Bern vorgesehn. Auch Amerikaner und Engländer
 erklärten den Entwurf für annehmbar.

Großbritannien.

London, 18. Sept. Gladstone erließ heute von Ha-
 warden ein Wahlmanifest. Er appellirt darin an das Land,
 ihm das seit 1880 geschenkte Vertrauen zu erneuern. Es
 sei ihm augenscheinlich unmöglich, an der Arbeit des neuen
 Parlaments denselben Antheil zu nehmen, welcher ihm im
 letzten Parlamente zugefallen sei, glaube aber dennoch, sich
 dem Urtheile nicht entziehen zu dürfen, welches zu fällen
 das Land im Begriffe sei. Auf die auswärtsigen Ange-
 legenheiten übergehend, verteidigt Gladstone die Politik
 seines Kabinetts bezüglich Montenegro, Griechenland,
 Afghanistan, Indiens, Südafrikas und Egyptens. Hin-
 sichtlich Egyptens spricht Gladstone nach einem Hinweis
 auf die Regelung der Finanzen Egyptens und die Räu-
 mung des Sudan die lebhafteste Hoffnung auf ein völliges
 sich Zurückziehen der Engländer aus Egypten aus, sobald
 solches mit Ehren möglich sei. Gladstone bekennet sich als
 entschiedener Gegner der Annexion Egyptens und des eng-

lischen Protektorats oder auch nur einer verlängerten englischen Okkupation und tritt auch dem Gedanken irgendwelcher Entschädigung für die von England getragenen Opfer entgegen. Die englische Politik beruhe auf einem Irrthum, das Beste sei, derselben schnell ein Ende zu setzen. England sei, bis es Ägypten verlasse, Erniedrigungen hundertlei Art ausgeführt und durch die Rechte anderer Nationen gehindert, welche es als internationale Rechte respektieren müsse. Sobald England der undankbaren Aufgabe entbunden sei, werde es seine bewundernswürdige Stellung völliger Unabhängigkeit und heilsamen Einflusses wieder einnehmen. Gladstone hofft, dieser Einfluß werde stets der fortdauernden Anerkennung der internationalen Gleichheit unterworfen sein und bei jeder legitimen Gelegenheit zur Stütze kleiner Staaten, der aufblühenden Freiheiten des Orients und im Allgemeinen zu Gunsten einer billigen Freiheit, des Friedens und des öffentlichen Rechts ausgedehnt werden. Am Schluß des Manifestes wendet er sich den inneren Angelegenheiten zu. Gladstone weist darin auf die Nothwendigkeit einer Reform der Bodengesetze hin, ferner der gerechteren Vertheilung der Steuern, Reform der Pairskammer, Entwicklung der Verwaltungsdezentralisation; bezüglich Irlands erklärt Gladstone, er sei bereit, denselben wie allen Theilen des Königreichs jede mit der Oberhoheit der Krone und der Einheit des Reiches und der Autorität des Parlaments verträgliche Autonomie zu gewähren. — Die „London Gazette“ veröffentlicht eine königliche Proklamation, durch welche die bis zum 31. Oktober ausgeprochene Vertagung des Parlaments bis zum 5. Dezember verlängert wird. — Eine zweite Proklamation verfügt die Entlassung der im Februar d. J. mobilisirten Milizregimenter.

Dänemark.

Kopenhagen, 18. Sept. Der Reichstag wurde auf den 5. Oktober einberufen.

Rußland.

St. Petersburg, 18. Sept. Die „Deutsche St. Petersburger Ztg.“ meldet, der Gesundheitszustand des Ministers des Innern, Tolstoy, sei ein so günstiger, daß Tolstoy auf seinem Gute im Njasin'schen täglich wenigstens sechs Stunden arbeiten könne. Besondere Aufmerksamkeit wende Tolstoy den Gouvernements- und Kreisinstitutionen zu; er habe behufs eingehender Erörterung des auf sie bezüglichen, von der sogenannten Kochanoff'schen Kommission ausgearbeiteten Entwurfs verschiedene Sachverständige zu sich geladen. Wie verlautet, werde der Entwurf demnächst dem Reichsrathe unterbreitet werden. — Bezüglich des vor längerer Zeit in Warschau zwischen dem deutschen Generalkonsul v. Rechenberg und dem Kanzleiverweser des Oberpolizeimeisters Müller vorgekommenen Zwischenfalls schreibt der „Regierungsanzeiger“, die Angelegenheit sei durch abgegebene Erklärungen völlig ausgeglichen worden.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 19. September.

Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin, Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Ludwig Wilhelm, sowie Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen wurden heute Mittag bei der Ankunft in Tölz von Seiner Hoheit dem Herzog von Nassau empfangen und von Höchstselben in den bereit stehenden Wagen nach Schloß Hohenzollern geleitet. Dort fand die Ankunft um 1 Uhr statt und es feierten die Durchlauchtigsten Eltern des Großherzogs ein freudig bewegtes Wiedersehen mit dem hohen Brautpaare.

Die Trauungsfeier beginnt morgen Vormittag 10 Uhr, so daß das Wechseln der Ringe voraussichtlich gegen 11 Uhr stattfinden und bald darauf die kirchliche Trauung beendet sein wird.

× (Zur Feier der morgen, Sonntag Vormittag, in Hohenzollern stattfindenden Vermählung Seiner königlichen Hoheit des Erbprinzen von Nassau mit Ihrer Hoheit der Prinzessin Silba von Nassau) ist Befehl gegeben, die Stadt in Aussicht genommen. Sobald die Nachricht der stattgefundenen Vermählung hier eintrifft, sollen sämtliche Kirchenglocken geläutet und 101 Kanonenschüsse abgegeben werden.

— f. Mannheim, 18. Sept. (Kunstgewerbliches. — Beurtheilung.) Im Atelier von Fräulein E. Sammet hier befindet sich augenblicklich eine neue vorzügliche Arbeit dieser in seinen Zeichnungen in weitesten Kreisen bekannten Künstlerin: ein von dem Forstheimer Frauenverein bestellter Paravent, welcher als Geschenk für ihre Hoheit Prinzessin Silba bestimmt ist. — Im Prozeß gegen die Firma Volk und Lichtenberger in Ludwigshafen, welche im Laufe des März eine Anzahl Säcken mit Sprengstoff unter der Deklaration „Waldsamen“ nach Temeßwar sendete, wo ein Theil derselben im Postlokale explodirte und mehrere Postbeamte verletzten, wurden Friedrich Lichtenberger und Volk wegen fahrlässiger Körperverletzung zu je 200, Karl Lichtenberger zu 100 M. Geldstrafe verurtheilt.

○ Offenburg, 18. Sept. (Zur Nachfeier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs) und zur Feier der Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs mit der Prinzessin Silba von Nassau findet Sonntag den 20. d. M. ein Festessen in der „Fortuna“ statt. Bei der regen Theilnahme, die die hiesige Einwohnerschaft an allen Gelegenheiten nimmt, die unser Fürstenthum betreffen, ist an einer starken Theilnahme nicht zu zweifeln.

Theater und Kunst.

* (Großb. Posttheater.) In Karlsruhe: Sonntag den 20. Sept. 91. Abonnem.-Vorst. In festlich beleuchtetem Hause: **Hygieie in Antis**, große Oper in 3 Aufzügen, von Glud. Anfang 6 Uhr.

In Baden: Montag den 21. Sept. 9. Vorst. außer Ab. Zum erstenmal: **Die große Glocke**, Lustspiel in 4 Akten, von Ostaf. Blumenthal. Anfang 1/7 Uhr.

Verschiedenes.

§ Speier, 18. Sept. (Die Direktion der pfälzischen Eisenbahnen) hat gestattet, daß einfache Billets, welche zum Besuch der süddeutschen Konferenz für innere Mission in Speier am 22. und 23. d. M. auf pfälzischen Stationen mit Vorzeigung der Legitimations- (Eintritts-) Karten gelöst werden, zur freien Rückfahrt an diesen beiden Tagen berechtigen.

— Wiesbaden, 18. Sept. (Ein Kunstwerk.) Die für kurze Zeit Wilhelmstraße Nr. 38 parterre zur Ausstellung gelangte „Gedenktafel“, welche mit der bereits nach Schloß Hohenzollern überlieferten Adresse die Festschloß der Vereinigten Nassauer und Badener hier im Lande bildet, erfreut sich eines zahlreichen Besuches aus allen Kreisen der Bevölkerung. Die Gedenktafel besteht aus einem auf Pergament diplomatisch ausgeführten inneren Bilde und einem daselbst umgebenden äußeren ornamentirten, heraldischen Renaissance-Rahmen. Die Mittelfläche des in Miniaturmalerei hergestellten Bildes trägt die Widmung: „Zur Vermählungsfeier“, mit darauf folgendem entsprechenden Sinnpruch. Die reich ornamentirte, theilweise vergoldete Initialschrift ist in mittelalterlicher Schrift der Blüthezeit dieser Kunst gehalten. Um dieses Centrum gruppieren sich: rechts und links oben die Ansichten der Schlösser Dieblich und Karlsruhe als Geburtsstätten des hohen verlobten Paares. Direkt unter der Widmung befinden sich die Porträts der Prinzessin Silba und des Großherzogs Friedrich, umgeben von Blumen- und Nebengirlanden, geschlungen von einem Bande mit dem Vermählungsdatum. Der übrige Theil des Tableaus dient zu einem dem übrigen Arrangement sich harmonisch anschmiegenden und die vorbezeichneten Theile desselben verbindenden filigranen Blätter-, Blüten- und Rankenwerk (mit theilweisem Gold-Arbeitsuntergrund), welches zugleich an zwei Stellen je einen medaillonartigen Raum läßt, um uns (als in weiter Ferne liegend) einen Blick auf das Schloß Weiskirch und die Reste der Burg Jähningen als Stammburgen der beiden Fürstengeschlechter Nassau und Jähningen zu gönnen. — Der Gesamteindruck des Bildes mit seiner leuchtenden Farbenstimmung in Verbindung mit dem weichen matt-sammetartigen Untergrunde, wie er nur durch Pergament erzeugt wird, ist ein unser Kunstgefühl wohlthätig erbauend. — Ein Prachtkunstwerk ist nicht minder der das Bild umschließende auf Holz in Carton-Viertheil hergestellte reiche Renaissance-Rahmen. Derselbe ist durch reiche Vergoldung, Verfilzung, Metalllätze (verschiedenfarbige Bronzierung) matt und in Glas nach dem neuesten Geschmacke in der Dekorationsweise, welche theilweise auf ältere Kunstperioden und gute Vorbilder zurückgreift, ausgeführt. Insbesondere sind an der Umrahmung hervorzuheben: oben in der Mitte als stark ausladende Bekrönung das von Lobeer bekränzte vereinigte nassauische und badische (Jähninger) Hauswappen, welches das hohe Paar in Zukunft führen wird. Links und rechts oben, als seitliche Eckausladung in symbolischer Anordnung je ein Füllhorn, Blumen und Früchte spendend. Hierunter in Schildform die Flaggen des Hauses Nassau-Oranien und Jähningen. In der Mitte die Jahreszahl 1885, umrahmt durch eine Cartouche in Verbindung mit zwei sich kreuzenden Friedenspalmen. Wir sind erfreut, bemerkt der „Rh. in. Courier“, daß trotz der wichtigen Verhältnisse des Raubens — er ist etwa 2,30 M. lang, 1,80 M. hoch — und seiner stark ausladenden Profile im Verhältnis der durch das größte zu erhaltende Pergamentblatt-Format bedingten Kleinheit des Bildes es den beiden ausführenden Künstlern (für das Bild Herr Joh. F. G. Mehlert, Kunstmaler in Frankfurt a. M., für den Entwurf und Rahmen Herr Gustav Collette, Modelleur und Vergolder in Wiesbaden) durch die Liebe zur Sache gelungen ist, ein Kunstwerk zu schaffen, welches an harmonischem Einflang nichts zu wünschen übrig läßt.

○ Colmar, 18. Sept. (Weinbau-, Gartenbau-, Geflügel- und Bienenzucht-Ausstellung.) Morgen Nachmittag um 1 Uhr wird hier die bereits mehrfach besprochene Weinbau-Ausstellung eröffnet, an der die Theilnahme aus allen deutschen Gauen eine sehr rege ist. Hunderte von Händen sind wochenlang mit der Herstellung und Ausschmückung der Ausstellungsräume auf dem Marksfelde beschäftigt gewesen, die schon jetzt unter dem Schatten der prächtigen Bäume sich herrlich ausnehmen. Von 3–5 Uhr hat am Samstag Nachmittag Konzert auf dem Marksfelde statt, Abends Fackelzug. Der Hauptfesttag ist der Sonntag, an dem voraussichtlich der Fremdenandrang von allen Seiten sehr groß sein wird. Am Sonntag findet die erste Kongress-Sitzung statt, bei der unter anderem auch Herr Hofrath Prof. Dr. J. Nepler aus Karlsruhe einen Vortrag „über

den Schutz der Weinberge gegen Frühjahrsfröste“ halten wird. Auch über verschiedene andere interessante Gegenstände stehen von Sonntag Seite 20. Beiträge bevor. Am Donnerstag den 24. Nachmittags 3 Uhr beginnt auf dem Marksfelde die Proklamation der ertheilten Preise, Abends findet wie am Sonntag ein Nachtfest statt, bei dem der Festplatz mit 30 elektrischen Lampen und 4000 venetianischen Laternen magisch erleuchtet werden und ein prächtiges Feuerwerk den Beschluß bilden wird. Den Besuchern wird Gelegenheit gegeben, die ausgeschellten Weine zu kosten. Drei Mädchen in elfasser Tracht und eines in lothringischer Tracht besorgen den Ausschank und ist der Preis eines Glases Wein, je nach Werth und Güte, auf 10–50 Pf. festgesetzt worden. Montag und Dienstag wird Wein aus den Jahrgängen 1883–1884 kredenz; am Mittwoch und Donnerstag solche von älteren Jahrgängen. Das Comité bietet seine ganze Thätigkeit auf, um den Besuchern eine Fülle der Unterhaltung zu verschaffen.

— Paris, 16. Sept. (In der gestrigen Sitzung der Akademie der Wissenschaften) berichteten mehrere Physiologen über Beobachtungen und Versuche, die sie an Thieren mit der aus Spanien mitgebrachten, von Dr. Ferran bereiteten Cholera-Ämphyse angestellt. Die mitgetheilten Ergebnisse stimmen darin überein, daß die Impfung weder Bacillen in den Thieren entwickelt, noch denselben irgendwelche Immunität gegen eine spätere Infizierung mit Bacillen verleiht.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Paris, 19. Sept. Die „Agentur Havas“ enthält folgenden Drahtbericht aus Sofia vom 18. September: Der Gouverneur Rumelien, Cristi Pascha, und dessen Regierung wurde in Folge einer Erhebung durch ein provisorisches Administrationskomitee ersetzt, welches einen Aufruf an Nordbulgarien gerichtet hat.

Paris, 19. Sept. Die „Agentur Havas“ meldet: Ein heutiges Telegramm aus Sofia berichtet: Ein Ufas des Fürsten befehlet die Mobilmachung der Armee und beruft die Kammern auf den 22. September nach Sofia ein. Auf Aufforderung der provisorischen Regierung und der rumelischen Armee hat der Fürst Barina verlassen und gibt sich in Begleitung des Präsidenten des Ministerraths nach Philippopol.

Sofia, 19. Sept. Nachrichten aus Philippopol zufolge nahmen die Aufständischen den Generalgouverneur Cristi Pascha gefangen.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Trost in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

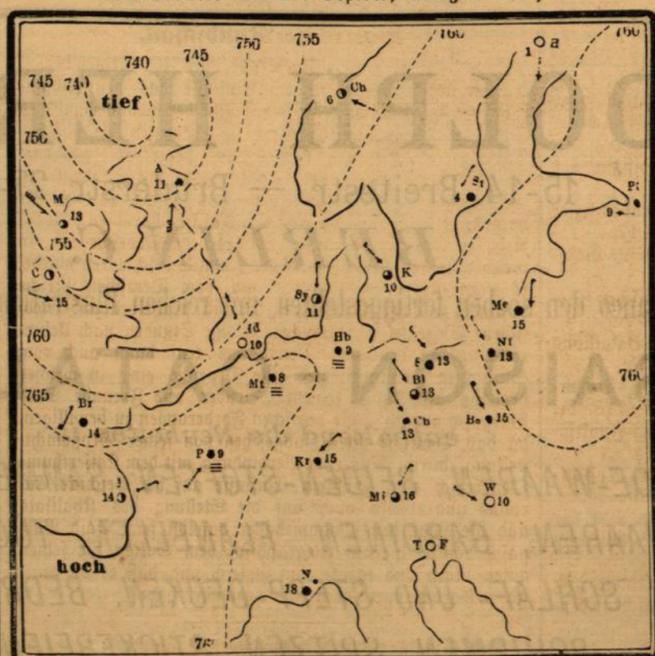
Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register. Geburten. 12. Sept. Emil Fedr., B.: Emil Boyer, Oberkellner. — 15. Sept. Marie Karoline, B.: Karl Gajjar, Bierbrauer. — Helene Marie, B.: Frz. Runge, Professor. — Wilhelma, B.: G. v. Verbandt, Major. — 16. Sept. Frieda Christina, B.: Gottl. Büchel, Schuhmacher. — Heinrich, B.: Heinr. Schäfer, Eisenbahn Arbeiter. — 18. Sept. Marie Anna, B.: Frz. Köllhofer, Schuhmacher. Eheschließungen. 19. Sept. Ludw. Eberlein von hier, Condoleutenant in Rastatt, mit Elisabeth Riele von hier. — Dr. Albert Gutmann von Donaueschingen, Altkrankenarzt in Rastatt, mit Anna Trefurt von Bruchsal. — Wilhelm Georg von Kirberg, Fabrikant in Zollhaus, mit Wilhelmine Hofmann von Br. tten. — Kasimir Rezbach von Gommersdorf, Schlosser hier, mit Elise Köbler von hier. — Karl Köbler von Altenburg, Handschuhmacher in Mühlburg, mit Johanna Lenz, Wwe., geb. Weber, von Fahrenbach. — Johann Fassel von Spremlingen, Toalldhner hier, mit Justine Tchan von Dds. Todesfälle. 18. Sept. Christof Weber, Ehem., Stallw. diener a. D., 62 J. — 19. Sept. Auguste, 1 M. 6 T., B.: Schönthal, Schuhmacher.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

September	Barom. in mm	Thermom. in C.	Absolute Feucht. in mm	Relative Feuchtigk. in %	Wind.	Himmel.
18. Nachts 9 Uhr	751.0	+16.0	12.7	93	E	Klar
19. Morgs. 7 Uhr	752.5	+14.2	10.7	90	NE	bedeckt
19. Morgs. 2 Uhr	753.2	+18.4	11.5	78	SW	sehr bew.

Wasserstand des Rheins. Mainz, 19. Sept., Morgs. 3.39 m, gefallen 5 cm.

Wetterkarte vom 19. Septbr., Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Eine tiefe Depression ist nordwestlich von Schottland erschienen. Auf den britischen Inseln nördliche Luftbewegung aus Südwest bis Nordwest bedingend, während vor dem Kanal ein Theilminimum in der Ostwindelung begriffen ist. Der höchste Luftdruck erstreckt sich zungenförmig vom Biscainen Vulkan nach der Jütischen Halbinsel hin. Ueber Centraleuropa ist das Wetter ruhig, ziemlich heiter, im Süden und Osten warm, im Nordwesten kühl. Im nördlichen Deutschland fanden vielfach Regenfälle, im östlichen auch Gewitter statt. Im südlichen Frankreich sind große Regenmengen gefallen. (Deutsche Seewarte.)

Frankfurter telegraphische Kursberichte

dom 19. September 1885.

Staatspapiere.		Bahnpaktien.	
4% Deutsche Reichsanleihe	104 3/8	Staatsbahn	234 3/8
4% Preuß. Conf. 103 1/2		Lombarden	112
4% Baden in fl. 101 1/2		Galizier	191 1/2
4% „ in M. 103 3/8		Elbthal	135 3/4
Defer. Goldrente 89 3/8		Meklenburger	192 3/4
Silberrent. 67 1/2		Mainzer	103 3/4
4% Ungar. Goldr.	81	Lübeck-Büchen-Hb.	167 3/8
1877r. Russen	96	Gotthard	108 3/8
1880r. „	8 3/8	Loose, Wechsel zc.	
11. Orientanleihe	60 3/4	Wesfel a. Amst.	168 40
Italiener	96 3/8	„ „ „ „	20 35
Ägypter	65 1/8	„ „ „ „	80 65
Spanier	56 1/8	„ „ „ „	162.80
5% Serben	84 3/8	Napoleonss'd'or	16.16
Banken.		1 rivatdisconto	—
Kreditaktien	233 3/4	Bab. Rudersfabrik	89
Disconto-Com. mandit	191 7/8	Alkali Werker.	—
Basler Bankver.	149 3/8	M a c h b e r s e.	
Darmstädter Bank	137 3/8	Kreditaktien	233 3/4
5% Serb. Hyp. Ob.	85 3/4	Staatsbahn	234 3/8
		Lombarden	111
		Tendenz: still.	

Berlin.		Wien.	
Def. Kreditakt.	470.—	Kreditaktien	288 40
„ Staatsbahn	470.—	Marknoten	61.40
Lombarden	223.50	Tendenz: —	
Disco-Comman.	192.—	Paris.	
Laurahütte	92.50	4 1/2 % Anleihe	109.75
Dortmunder	57.50	Spanier	56 1/2
Marienburg	72.30	Ägypter	830.—
Böhm. Nordbahn	—	Ottomane	536.—
Tendenz: —		Tendenz: —	

